

---

### ✓ Reform der Verwaltungsstruktur

Reform der Verwaltungsstruktur für eine Einheitsgemeinde mit den Ortsteilen Ahmstorf, Grasleben, Heidwinkel, Mariental, Querenhorst, Rennau, Rottorf und Trendel.

Zusammenlegung der Bauhöfe für alle Ortsteile. Gemeinsame Unterhaltung der Friedhöfe, Dorfplätze und Einrichtungen. Verwaltungsgemeinschaft der Kindergärten.

Bezahlbaren Wohnraum fördern.

---

### ✓ Förderung des Kulturlebens

Förderung des Kulturlebens und Unterstützung von Freizeit, Geschichte und Sport / Seniorensport.

Vereine und Verbände zusammenführen für gemeinsame Aktivitäten (Volksfest).

---

### ✓ Sanierung der Straßen & Fußwege in Grasleben

Einen sicheren Schulweg und Querungshilfen auch für ältere Bürger.

Weitere Absenkungen von Bürgersteigen für einen barrierefreien Ort.

Grundwasserabsenkung durch die Quarzwerke / Sandwerke Walbeck stoppen.

---

### ✓ Förderungen für unsere Gemeinde

Förderung von Wirtschaft / Neugründern des Handwerkes und Hotel / Gaststätten-gewerbes.

Touristische Anreize schaffen:  
„Wir fahren nach Grasleben“  
(z.B. Salzwasserbad, Salzmuseum, Wanderwege und Fahrradhotel).

Schutz von Umwelt und Natur  
(Bachläufe und Knicke).

# FWfG

## Freies Wählerbündnis für Grasleben



Unser Ziel

**Mehr Bürgerbeteiligung  
in den Räten der Gemeinde  
für ein besseres und  
zukunftsorientierteres Grasleben**

Kommunalwahlen am  
12. September 2021



Sehr geehrte Bürger\*innen,

„**Freies Wählerbündnis für Grasleben**“  
hat sich im Mai 2021 gegründet.

Unser Ziel:  
**Mehr Bürgerbeteiligung in den  
Räten der Gemeinde für ein besseres  
und zukunftsorientierteres Grasleben.**

Weitere und genauer beschriebene Anliegen  
sind in diesem Informationsblatt aufgelistet.

Wir, das sind (von links nach rechts)  
**Axel Storm, Dennis Kaczmarek,  
Hartmut Gerhard Winkler & Jens Homann.**

Wir sind keine Partei und unterliegen  
keinem Fraktionszwang.

## ✓ Ortsentlastungsstraße

Wir favorisieren bei der Ortsentlastungsstraße die Süd - Variante.

Da die Nord - Variante II keine Entlastung für Grasleben, aber auch nicht für Weferlingen und Walbeck ergeben würde.

Für Grasleben würde sich die Belastung von der Magdeburger Straße zum Teil in den Heidwinkel verlagern. Die Magdeburger Straße (L651) würde weiter als Schwerlaststraße zugelassen sein.

Die Nord - Variante II würde somit vom Schwerlastverkehr nicht angenommen werden. Die Kosten von z. Zt. 11 Millionen Euro, eher 20 Millionen, würden nur zur Verschwendung von Steuergeldern beitragen.

**Ein neues Konzept mit Weferlingen /Walbeck würde den gewünschten Erfolg bringen.**

Auch in der Zukunft würde dieses Konzept von Vorteil sein. Denn damit kann eine Anbindung an den Umschlagplatz von AMAZON, zwischen Barmke und Rottorf, in östlicher Richtung zur B244 erfolgen und nicht auf die K50 (Rote Welle).

**FWfG** Freies Wählerbündnis  
für Grasleben



**Axel Storm**



**Dennis Kaczmarek**



**Hartmut Gerhard Winkler**



**Jens Homann**

Quelle: Facebook Auftritt der FwfG: Abruf im Januar 2022